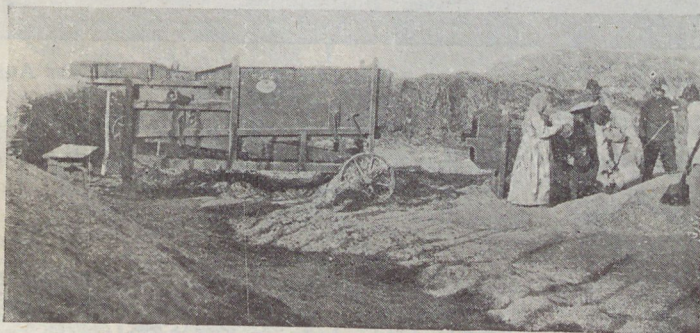


Die öffentliche gegenseitige Bauernhilfe.

Die Grundlage für die Organisation der öffentlichen gegenseitigen Bauernhilfe wurde durch das Dekret vom 14. Mai 1921, welches von Wladimir Iljitsch Lenin unterzeichnet ist, gelegt.

Die Bauerngesellschaften der gegenseitigen Hilfe (KOW) werden in den Dörfern und Flecken durch die Bauern selbst auf ihren Gemeindeversammlungen (Schod) gegründet und vereinigen alle Bürger, welche das Wahlrecht besitzen, auf der Grundlage kollektiver Mitgliedschaft miteinander.

Die Hauptziele und Aufgaben der «KOW» sind: Schaffung einer Sowjetöffentlichkeit auf dem Lande auf der Grundlage der Selbsttätigung



Die Kosaken des Binzkorschen Gebietsbezirks (Bund Koschtschi) beim Dreschen.

der breiten Massen der Bevölkerung; Organisation von Unterstützung und gegenseitiger Hilfe für alle bedürftigen Bürger, Kriegs- und Arbeitsinvaliden, Familien der Rotarmisten, welche im Kriege oder im Kampfe gegen die Gegenrevolution gefallen sind; Vereinigung der ländlichen Tagelöhner der Dorfarmut und der mittleren Bauernschaft zu gemeinschaftlichem Kampf gegen die wirtschaftliche Ausbeutung und den Einfluss des «Kulakentums» (der reichen Bauernschaft) Schutz der wirtschaftlichen und juristischen Interessen der Mitglieder der Gesellschaft und Unterstützung der Sowjetregierung bei der Durchführung aller ihrer Massnahmen auf dem Gebiete des sozialistischen Aufbaus auf dem Dorfe.

In ihrer Eigenschaft als Gehilfe der Sowjetregierung unterstützt die KOW die Kooperierung der Dorfarmut und mittleren Bauernschaft, vereinigt dieselben in den einfachsten Formen Kollektiver Arbeit Kollektivwirtschaften, landwirtschaftliche Gesellschaften, Arbeitsartelle), führt den Kampf gegen die Kinderverwahrlosung, zieht die fähigsten Bauern und Bäuerinnen zur Besetzung von Sowjet- und Genossenschaftsposten heran, unterstützt den kulturellen Wohlstand und den Aufschwung des kulturellen Niveaus des Dorfes (Unterhaltung von Schulen, Krippen usw.), verbreitet